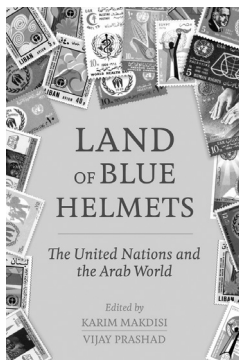


# Naher Osten, ferner Frieden

Ekkehard Griep



Karim Makdisi/  
Vijay Prashad (Hrsg.)

**Land of Blue Helmets  
– The United Nations  
and the Arab World**

Oakland: University of  
California Press 2016,  
552 S., 29,95 US-Dollar

Eine Vielzahl von Konflikten macht den Nahen und Mittleren Osten zu einer fragilen und komplexen Krisenregion. Vor diesem Hintergrund ist die von den Herausgebern Karim Makdisi und Vijay Prashad vorgelegte Essay-Sammlung über zahlreiche Einzelaspekte des UN-Engagements in der Region entstanden. Der Band ist eine Fundgrube für alle, die sich etwas intensiver mit den Konflikthintergründen in dieser weiterhin unruhigen Weltgegend beschäftigen möchten.

In vier inhaltlich abgegrenzten Kapiteln (Diplomacy, Enforcement and Peacekeeping, Humanitarianism and Refugees, Development) entsteht durch die gehaltvollen Beiträge ein differenziertes Bild der vielfältigen Interessenlagen unterschiedlicher interner und externer Akteure. Dabei geht die inhaltliche Bandbreite des Werkes über das hinaus, was der plakative Titel verspricht. Die drei aktuellen Friedensmissionen in der Region dokumentieren zwar am sichtbarsten das Engagement der Vereinten Nationen, ihre Aktivitäten gehen jedoch weit über dieses Maß hinaus.

Die mehrheitlich persönlichen Erfahrungen der 26 Autorinnen und Autoren vermitteln einen Eindruck über das facettenreiche Engagement der Weltorganisation in der Region. Einige ragen dabei besonders heraus: Der Hohe Flüchtlingskommissar der Vereinten Nationen Filippo Grandi war neun Jahre als Generaldirektor für das UN-Hilfswerk für Palästinaflüchtlinge im Nahen Osten (UNRWA) tätig. Er beschreibt den schmalen Grat zwischen humanitären Notwen-

digkeiten für fünf Millionen palästinensische Flüchtlinge einerseits und politisch gebotener Zurückhaltung bei der Zuweisung von Verantwortung andererseits. Hans-Christof von Sponeck erlebte als UN-Koordinator für humanitäre Hilfe in Irak die verheerenden humanitären Auswirkungen des UN-Programms ›Öl für Lebensmittel‹ und leitet als Ursache dafür die nationale Interessenpolitik im Sicherheitsrat ab.

Einen informativen Überblick über die Aktivitäten aller bisherigen UN-Generalsekretäre in dieser Region bietet Andrew Gilmoure zu Beginn des Buches. Dabei wird insbesondere Dag Hammarskjöld die Einführung neuer Instrumente des Krisenmanagements angerechnet, die seither zum UN-Repertoire zählen: Präventive Diplomatie, Shuttle-Diplomatie, UN-Friedenstruppen und politische UN-Präsenzen vor Ort.

Beiträge zu höchst aktuellen Fragen bereichern das Buch. Diese reichen von einer kritischen Betrachtung der internationalen Syrienpolitik, einem skeptischen Blick auf die palästinensischen Bemühungen um Anerkennung als UN-Mitgliedstaat bis hin zu einer kritischen Auseinandersetzung mit der NATO-geführten Intervention in Libyen.

Der Band versammelt ein Spektrum durchaus pointierter Sichtweisen, die zur Diskussion anregen. Dass dabei die politische und operative Rolle der Vereinten Nationen trotz mancher Schwächen notwendig bleibt und optimiert werden kann, ist unausgesprochener Konsens.